

NFBS Tagung 2025
Keynote: Flavio Serino**«Bewegungsbeurteilung als notwendige Voraussetzung des Beratens und Bewertens»**

Die Grundlage des Vortrags basiert auf der Annahme, dass eine der häufigsten Tätigkeiten von Sportlehrpersonen vermutlich im Beobachten und Beurteilen von Unterrichtssituationen und insbesondere von spezifischen Bewegungshandlungen liegt. Dies unabhängig davon, ob es im Sinne einer formativen Beurteilung darum geht Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernprozess zu fördern, oder darum eine Bewegungshandlung summativ zu bewerten. Neumaier (1988) bezeichnet den Beurteilungsprozess als zentrale Handlungstätigkeit einer Sportlehrperson. Gemäss Hotz (1997b) ist die Bewegungslern-Beratung auf Basis der Bewegungsbeobachtung und -beurteilung als Kerntätigkeit im *Lern-Lehr-Prozess* zu verstehen. Auch im angloamerikanischen Sprachraum ist man sich über die zentrale Bedeutung der Bewegungsbeurteilungsfähigkeit von Sportlehrpersonen oder Trainerinnen und Trainern weitgehend einig (vgl. Dodds, 1994; Imwold & Hofmann, 1983; Knudson, 2013; Schempp & Woorons Johnson, 2006).

Ausgangspunkt der theoretisch-konzeptionellen Überlegungen zum Beurteilen von Bewegungshandlungen bilden die Theorien und Modelle der *Pädamotorik* (vgl. u.a. Hotz, 1997a). Hierbei wird insbesondere das pädagogische Teilkonzept des pädamotorischen Handlungsmodells mit dem darin beschriebenen sogenannten *Lehrprozess* als Rahmenmodell berücksichtigt (Hotz, 1984; BASPO, 2008).

Es ist davon auszugehen, dass die Fähigkeit, Bewegungshandlungen möglichst rasch und adäquat wahrzunehmen, zu analysieren und daraus relevante Schlüsse zu ziehen – was nach Lehner (2019) auch als *sportdidaktische diagnostische Kompetenz* bezeichnet werden könnte – im Sportunterricht häufig intuitiv erfolgt (vgl. Hotz, 1984; Knudson, 2013). Hierzu fehlt es allerdings an empirischen Befunden. Solche liegen jedoch im Bereich der Einflussfaktoren auf die Beurteilungsfähigkeit teilweise vor. Vorwiegend bis Ende der 90er Jahre gibt es sowohl im deutschsprachigen als insbesondere im angloamerikanischen Raum, wo sich ein eigentlicher Forschungszweig *qualitative movement diagnosis* (QMD) herausgebildet hat (vgl. Knudson & Morrison, 1997), entsprechende Studien.

Mögliche Einflussfaktoren auf die Beurteilungsfähigkeit standen auch im Fokus einer empirischen Studie mit angehenden Sportlehrpersonen, welche im Vortrag erörtert wird. Mittels eines Mixed Methods Forschungsdesigns – mit fokussiert qualitativer Prägung – wurde die Beurteilungsfähigkeit von angehenden Sportlehrpersonen ($n=35$) der Zielstufen Sekundar 1 und 2 untersucht. Dabei stand die Leitfrage im Vordergrund, was die determinierenden Variablen der Bewegungsbeurteilungsfähigkeit sein könnten und wie sie zueinander in Beziehung stehen (Serino, 2020). Im Vortrag werden die Ergebnisse der Studie erläutert und diskutiert. Ausserdem soll der Beitrag den Diskurs über den – zumindest im deutschsprachigen Raum – weitgehend in Vergessenheit geratenen Beurteilungsprozess anregen. Er soll aufzeigen, welche Einflussgrössen für die Bewegungsbeurteilungsfähigkeit angehender Sportlehrpersonen entscheidend sein könnten und so auch allfällige Konsequenzen für die Ausgestaltung der sportdidaktischen Hochschullehre thematisieren.

Literatur:

- Bundesamt für Sport (BASPO) (Hrsg.). (2008). *Kernlehrmittel Jugend+Sport*. Magglingen: BASPO.
- Dodds, P. (1994). Cognitive and behavioral components of expertise in teaching physical education. *Quest*, 46 (2), 153-163.
- Hotz, A. (1984). Beobachten – Beurteilen – Beraten. Ein didaktisches Modell für den Lehr-Lern-Prozess. *Sporterziehung in der Schule*, 1 (2), 36-38.
- Hotz, A. (1997a). *Qualitatives Bewegungslernen. Bewegungsspielräume erleben, erkennen und gestalten*. Bern: Schweizerischer Verband für Sport in der Schule (SVSS).
- Hotz, A. (1997b). „Sportdidaktik“ und „Bewegungslehre“ – ein „Traumpaar“. *Sporterziehung in der Schule*, 1, 12-14.
- Imwold, C.H. & Hoffman, S.J. (1983). Visual recognition of a gymnastics skill by experienced and inexperienced instructors. *Research Quarterly for exercise and Sport*, 54, 149-155.
- Knudson, D.V. & Morrison, C.S. (1997). *Qualitative analysis of human movement*. Champaign: Human Kinetics.
- Knudson, D.V. (2013). *Qualitative diagnosis of human movement. Improving performance in sport and exercise* (3rd ed.). Champaign: Human Kinetics.
- Lehner, M. (2019). *Beurteilen sportlicher Bewegungen. Untersuchung möglicher Einflussfaktoren auf die Beurteilungsleistung*. Dissertation, Universität Passau. Zugriff am 09. April 2025 unter <https://opus4.kobv.de/opus4-uni-passau/frontdoor/index/index/docId/622>
- Neumaier, A. (1988). *Bewegungsbeobachtung und Bewegungsbeurteilung im Sport*. Sankt Augustin: Academia.
- Schempp, P.G. & Woorons Johnson, S. (2006). Learning to see: Developing the perception of an expert teacher. *Journal of Physical Education, Recreation and Dance*, 77, 29-33.
- Serino, F. (2020). *Bewegungen verstehen als sportpädagogisches Problem: Eine Analyse der Bewegungsbeurteilungsfähigkeit von Sportstudierenden*. Göttingen: Cuvillier.